

## Die Geschichte vom unglücklichen Engel

Es war einmal ein Engel, der hatte schon so vielen Menschen geholfen, aber selber war er manchmal sehr unglücklich. Er fühlte sich so klein und wertlos und dachte viel darüber nach, was ihn wertvoller machen könnte. Die Menschen sagten ihm Kauf Dir etwas Schönes, dann fühlst Du Dich besser. Und so kaufte sich der Engel zunächst ein neues strahlend weißes Engelsingewand.

Erst fühlte sich der Engel damit ganz toll und alle anderen Engel bewunderten ihn. Nach einiger Zeit fand er sein neues Gewand aber nicht mehr interessant genug und so kaufte er sich golden glitzernden Sternenstaub. Den streute er auf sein Gewand und seine Flügel. Alle anderen Engel waren geblendet von seiner Schönheit.

Doch schon wenig später fand der Engel sich wieder langweilig. Er dachte darüber nach was ihn noch schöner machen könnte und so kaufte er sich von seinem ganzen restlichen Geld eine große weiße Wolke, die so weich war wie Samt. Ein Sonnenstrahl fiel auf die Wolke, so dass sie hell leuchtete. Der Engel war begeistert, legte sich auf die Wolke und ließ sich treiben.

Es dauerte nicht lange, da hatte der Engel wieder dieses schreckliche Gefühl so wertlos zu sein, trotz allem was er besaß und der Bewunderung aller anderen Engel. Da musste er ganz furchtbar weinen, weil er nicht mehr wusste, was er noch tun konnte. Er dachte sich: Ich stehe nie mehr auf! Es hilft alles nichts. Soll die Welt nur ohne mich auskommen. Das hat sie nun davon, dass sie mir nichts bieten kann, an dem ich länger Freude habe!

Am ersten Tag war der Engel so traurig und wütend, dass er sich von allen anderen Engeln zurückzog und nicht mehr mit ihnen reden wollte.

Am zweiten Tag schaute der Engel in die endlose blaue Weite des Himmels und fühlte sich leer und tot.

Am dritten Tag fühlte er einen Sonnenstrahl auf seinem Gesicht.

Da dachte er einen Moment: Wie warm sich  
der Sonnenstrahl anfühlt!

Aber dann fragte er sich gleich: Was soll ich mit einem  
Sonnenstrahl? Er wird mir auch nicht weiterhelfen!

Am vierten Tag kam der Sonnenstrahl wieder. Der Engel dachte sich:  
Eigentlich ist der Sonnenstrahl das Beste, was ich im Moment  
habe und wenn er mir auch nicht helfen kann, so kann  
ich mich doch ein wenig an ihm wärmen!

Am fünften Tag dachte der Engel schon gleich am Morgen an den  
Sonnenstrahl und stellte sich vor, wie schön es wäre, wenn er wieder  
kommen würde. Dabei wurde ihm warm ums Herz und er spürte, wie sich alles  
anders anfühlte bei dem Gedanken an den Sonnenstrahl.

Als der Sonnenstrahl dann wirklich kam, war der Engel so aufgeregt, dass er  
gar nicht wusste, ob er sich erst seine Füße oder seine Hände oder seinen Kopf  
wärmen lassen sollte.

Von da an war jeder Tag nur noch auf den Sonnenstrahl ausgerichtet. Der  
Engel dachte schon am Morgen daran, wie der Sonnenstrahl ihn bald wieder  
wärmen würde. Er ließ sich immer tiefer in die Vorstellung der Wärme fallen  
und merkte, wie sich seine Lustlosigkeit in Erwartung verwandelte und wie seine  
Traurigkeit und seine Angst an ihm vorüberzogen, ihn aber nicht mehr so tief  
erreichten wie früher.

Er fing an, wieder auf seiner Wolke hin und her zu gehen und dachte, wie  
schön es doch war, sich an etwas so freuen zu können. Der Sonnenstrahl  
durchströmte mehr und mehr seinen ganzen Körper. Die Energie des Lichts  
verteilte sich in ihm und der Engel bekam wieder neue Kraft. Er schwang seine  
Flügel und flog zu den anderen Engeln, um ihnen von dem Sonnenstrahl zu  
erzählen. Auf dem Weg dorthin trafen ihn unzählige Sonnenstrahlen und er  
wunderte sich, dass er sie früher nie so wahrgenommen hatte.

Der blaue Himmel war nicht mehr leer wie früher, sondern ein Meer des  
Lichts. Auf einmal fühlte sich der Engel wie im Himmel und nichts konnte ihm  
mehr die Hoffnung nehmen, wusste er doch nun um die Kraft der inneren  
Wärme, die es vermochte alles wundersam zu verwandeln.

*Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten*

*Das Team der Begegnungsstätte Licht - Blick*

